

Neugier auf das Leben wecken

An der Berlin Cosmopolitan School hat der erste Abiturjahrgang abgeschlossen. Schüler und Lehrer kommen aus aller Welt

VON TANJA TRICARICO

Ab heute ist sie keine Schülerin mehr. Zumindest nicht mehr an der Berlin Cosmopolitan School. Alexandra Archodoulakis gehört zum ersten Abiturjahrgang an der Privatschule. Als Absolventin darf sie heute ihre Abschlussrobe tragen: einen schwarzen Talar und die typische Kappe mit Kordel. Es ist der Versuch, einen Hauch von amerikanischem High-School-Gefühl nach Berlin-Mitte zu bringen.

Begonnen hatte alles mit einem Schulaufenthalt in Großbritannien. Danach will Archodoulakis nicht mehr an ihre alte Schule zurück; ein bilinguales Abitur soll es für sie werden. Und sie möchte das sogenannte IB Diploma machen – einen internationalen Abschluss, der nicht nur zeigt, dass sie für die Universität fit ist, sondern der ihr auch soziale Kompetenzen vermittelt. Die junge Frau hat Obdachlose getroffen, Sommercamps für die Schule organisiert, lernbehinderten Schülern Nachhilfe gegeben, dazu noch jede Menge Sport gemacht. All diese Aktivitäten gehören zum IB Diploma dazu.

„An anderen Schulen gibt es viel mehr Rivalität zwischen den Schülern“, findet Alexandra Archodoulakis. „Hier arbeiten Schüler und Lehrer wirklich zusammen.“ Für die Großen gibt es einen separaten Bereich. Von morgens um sieben Uhr bis abends lernen sie in diesen Räumen. Sie kön-

Das Pensum ist enorm, ohne Pausen geht nichts

nen sich Kaffee machen oder auch mal auf einer Hochebene ausruhen. Denn: „Das ist schon ein enormes Pensum“, sagt Archodoulakis. Mit der 17-Jährigen haben noch weitere 20 Schüler das Abitur gemacht; der Durchschnitt liegt bei der Note 1,4. Von ihren Lernbedingungen können Kinder und Jugendliche an anderen Schulen nur träumen. Wer etwa Mathematik als Leistungskurs belegt, kann sich auf Unterricht zu zweit oder zu dritt freuen.

Mittagszeit in der Cosmopolitan School. Draußen toben einige Schüler über den Basketballplatz auf dem Schulhof. Wortfetzen – ein Mischmasch aus Deutsch und Englisch – schwirren durch die Luft. Drinnen lesen einige Lehrer zum Abschied vor den Ferien Geschichten vor, im Computerraum



Alexandra Archodoulakis machte parallel zum Abitur das internationale IB Diploma. Nun will sie Medizin studieren. Foto: Doris Spiekermann-Klaas

teil in allen Klassen. Sogar Tanzen gibt es als Unterrichtsfach. Regelmäßig gibt es Talentshows, Aufführungen, Konzerte. „Wir wollen damit das Gemeinschaftsgefühl stärken“, sagt Yvonne Wende. Wie die Kinder kommen auch die Lehrer aus aller Welt. Die meisten sind noch nicht lange von der Universität weg, bringen ihre eigenen Hobbys in den Schulalltag ein.

„Wir möchten so unterrichten, dass die Kinder neugierig bleiben. Es geht nicht nur darum, möglichst viel Wissen anzuhäufen“, sagt die Schulleiterin. Sie sollen Verantwortung für ihr Lernen übernehmen, Neues testen, ein Verständnis für Umwelt, Mitmenschen und Gesellschaft übernehmen. Immer wieder geht es um einen Begriff: Respekt. Kein Wunder, dass die Schüler das Wort in riesigen Lettern an eine Wand auf dem Schulhof gebaut haben.

Debatten und Diskussion gehören zum Unterricht. Dazu laden die Lehrer Experten ein, die mit den Schülern über Politik oder aktuelle Ereignisse sprechen. In Zeiten, in denen viele Flüchtlinge aus Bürgerkriegsländern nach Berlin kommen, ist es für die kosmopolite Schule selbstverständlich, auch diese Schüler aufzunehmen. „Alle unserer Klassen sind sozus-

gen Willkommensklassen“, sagt Wende.

Doch die vielen Extras gibt es nicht umsonst. Die Schulgebühr richtet sich nach dem Einkommen der Eltern; für geflüchtete Kinder wurde gespendet. Schulleiterin Wende hätte lieber eine staatliche Schule gegründet, die ohne Beiträge auskommt. Weil das in Deutschland aber nicht möglich ist, ist sie auf das Schulgeld angewiesen, auf Zuschüsse vom Senat,

Es wird viel diskutiert – und Respekt gelehrt

auf Spenden und Fördergelder. Ihr Konzept kommt an. Das zeigt allein die lange Warteliste, vor allem für die Grundschulklassen.

Alexandra Archodoulakis' Eltern kommen aus Griechenland und dem Iran. Das Abi sei super gelaufen, sagt sie. Auch den internationalen Abschluss hat sie gut geschafft. Eine Pause gönnt sich die Abiturientin nicht. Sie hofft auf einen Studienplatz für Medizin. Am liebsten würde sie ihre Ausbildung an der Charité machen. Ins Ausland wird sie sicher auch noch gehen. Aus Berlin zieht es sie aber erstmal nicht weg.

basteln noch einige Schüler an IT-Programmen.

Schulleiterin Yvonne Wende führt durch das Gebäude. Die Cosmopolitan School ist für sie so etwas wie ein Lebenswerk. „Ihre Traumschule“, nennt sie den Ort. Rund 700 Kinder und Jugendliche sind in Kindergarten und Schule eingeschrieben. Englisch sprechen und schreiben alle perfekt. Viele sind im Ausland aufgewachsen, bei anderen werden zuhause mehrere Fremdsprachen gesprochen, alle leben den internationalen Geist. Es sind Diplomatenkinder dabei, der Nachwuchs von Künstlern, Akademikern, aber auch der Krankenschwester aus dem Kiez. Und alle tragen die Schuluniform: Shirt oder Pullover mit dem Logo der Schule.

Unterricht ist den ganzen Tag, dazu kommen etliche Freizeitangebote. Clubs nennt man die an der Cosmopolitan School. Es gibt Theaterkurse, die Kinder arbeiten mit Holz, kochen, nähen, machen Yoga oder die verschiedensten Sportarten. Auch einen Club der Weltverbesserer und einen Happy Club haben die Schüler ins Leben gerufen. Musik ist fester Bestand-

ANZEIGE

DIE WELT

Politik Wirtschaft Geld Sport Wissen Panorama Feuilleton ICON Reise PS WE

REGIONALES

Berliner Schülerin erreicht volle Punktzahl beim Abitur

0 [Teilen](#) [Twittern](#) [G+1](#) [0](#)

Berlin - Eine Schülerin des Arndt-Gymnasiums in Berlin-Dahlem hat bei ihrem Abitur mit 900 Punkten das bestmögliche Ergebnis erreicht - das schaffte seit Einführung des Zentralabiturs noch niemand in Berlin. Insgesamt erreichten nach Angaben der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft in diesem Jahr 14 185 Berliner Schülerinnen und Schüler die Allgemeine Hochschulreife, das sind 645 mehr als im Vorjahr.

Den besten Notenschnitt einer Schule erzielten mit 1,4 die Schüler der Privatschule Berlin Cosmopolitan School - allerdings nahmen hier auch nur 13 Schüler an den Prüfungen teil. Der erfolgreichste Jahrgang eines Gymnasiums kommt mit einem Schnitt von 1,86 vom Rosa-Luxemburg-Gymnasium in Pankow. Noch erfolgreicher war die beste integrierte Sekundarschule, die Nelson-Mandela-Schule in Charlottenburg-Wilmersdorf, mit einem Schnitt von 1,85. Der Abiturnotendurchschnitt aller Berliner Schulen lag wie im letzten Jahr bei 2,4.

Pressemitteilung Senat

Rekord Berliner Abiturientin schafft Höchstpunktzahl

Von Martin Klesmann 15.07.16, 20:09 Uhr

Berliner Zeitung HOME BERLIN POLITIK WIRTSCHAFT SPORT KULTUR PANORAMA GESUNDHEIT

Wird das Berliner Abitur leichter? Oder werden Berliner Schüler besser? Foto: Imago

Diese Meldung ist wirklich beeindruckend: Eine Schülerin des Arndt-Gymnasiums in Dahlem hat bei ihrem Abitur mit 900 Punkten das bestmögliche Ergebnis erreicht – das schaffte seit Einführung des Zentralabiturs noch niemand in Berlin. Insgesamt erreichten nach Angaben der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft in diesem Jahr 14 185 Berliner Schülerinnen und Schüler die Allgemeine Hochschulreife, das sind 645 mehr als im Vorjahr.

Der Abiturdurchschnitt liegt auch in diesem Jahr wieder bei 2,4. Und wieder haben noch mehr Schülerinnen und Schüler die Bestnoten 1,0 oder 1,1 erreicht – insgesamt 430 Abiturienten. „Anstrengung lohnt sich“, lobte Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD). Auffällig ist, dass sich der Abi-Notenschnitt in sechs Bezirken leicht verbessert hat, aber in drei Bezirken verschlechtert.

Traumnoten in Mitte

Der Anteil der Abiturienten nichtdeutscher Herkunft hat sich leicht auf 18,9 Prozent erhöht. Wenn man bedenkt, dass gut 40 Prozent eines Jahrgangs Abitur machen, ist er immer noch gering. Vor ein paar Jahren hat die Bildungsverwaltung stets den Anteil der Abiturienten türkischer Herkunft mitgeteilt. Dies unterblieb nun aus unbekanntem Gründen.

Immerhin 3,3 Prozent der Abiturienten, die zur Prüfung antraten, fielen durch. Das ist ein höherer Wert als zuletzt. Auffällig sind auf der anderen Seite die Traumnoten an der privaten Berlin Cosmopolitan School in Mitte, wo ein Abi-Schnitt von 1,4 erzielt wurde.

Platz	Schule	Notenschnitt
1.	Privatschulen	1,40
2.	01P22	1,71
3.	12P03	1,84
4.	04P11	1,90
5.	01P06	1,91
6.	09P07	1,99
7.	02P07	2,01
8.	03P10	
9.	12P04	
10.	04P24	
	01P18	

* an dieser Schule gab es nur 12 Abiturientinnen und Abiturienten
** an dieser Schule gab es nur 13 Abiturientinnen und Abiturienten

DER TAGESSPIEGEL

ERUM COGNOSCERE CAUSAS

NACHRICHTEN

„Erasmus“-Programm kommt, muss derzeit gar keine Gebühren aufbringen. Auch das könnte sich nach einem EU-Austritt ändern, sollte Großbritannien nicht Pro-... land von „Erasmus“ blei-... ings ist dies nicht an... iedschaft gekoppelt. ... ch Island, Nor-... die Tür-... der Bri-... teu... dort bis... Fees, Nicht-... ren Overseas Fees... sche Akademische... Dienst (DAAD). Nach ein... sche fällig werden – zwingend ist das jedoch nicht. Wer mit dem